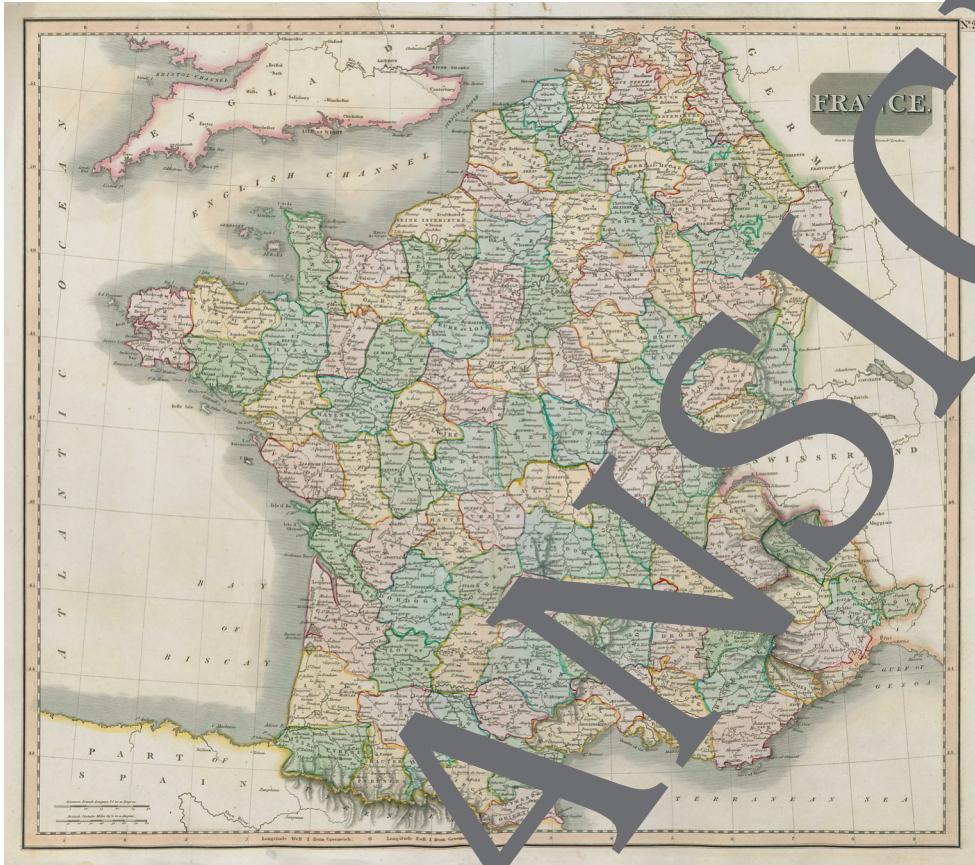


II.B.5.9

Antike Geschichte

Caesar: Urheber Frankreichs – Was ist Gallien?

Dr. Benedikt Simons



Was ist Gallien? In der vorliegenden Unterrichtseinheit als Einstieg zur Caesarlektüre gehen die Schülerinnen und Schüler der Frage nach, inwiefern es überhaupt ein „ganzes Gallien“ gegeben hat, welche Absicht Caesar mit der Konstruktion von „Gallien“ verfolgt haben könnte und welche Auswirkungen seine Konstruktion auf die Moderne gehabt hat.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe / Lernjahr: 8/9. Klasse

Dauer: 10/11 Unterrichtsstunden + LEK

Kompetenzen: 1. **Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung der Geschichtsschreibung; Nachweisen und Einordnen von signifikanten Merkmalen dieser Gattung; 2. **Kulturkompetenz:** Erfassen und Beurteilen maßgeblicher und wirkmächtiger römischer Literatur und ihrer Rezeption

Thematische Bereiche: Römische Geschichtsschreibung

Zusatzmaterialien: Schülerlösungen zu kreativen Aufgaben

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Die Grenzen Frankreichs und die Grenzen „Galliens“

M 1 Was ist Frankreich? – Was ist Gallien? I / Analyse von Kartenmaterial

M 2 Was ist Frankreich? – Was ist Gallien? II / Analyse von Kartenmaterial

2.–4. Stunde

Thema: Caesars Definition von „Gallien“

M 3 Die Einleitung der *commentarii in libri de bello gallico* / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Diskussion

5.–9. Stunde

Thema: Was ist Gallien?

M 4a Wer sind die Gallier? I (B.G. 2, 4, 1–10) / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Präsentation

M 4b Wer sind die Gallier? II (B.G. 6, 10, 4–12, 1) / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Präsentation

M 4c Wer sind die Gallier? III (B.G. 6, 13, 1–14, 5) / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Präsentation

M 4d Wer sind die Gallier? IV (B.G. 6, 15, 1–17, 3) / Übersetzung, Textarbeit, Interpretation, Präsentation

10. Stunde

Thema: Was ist denn nun Gallien?

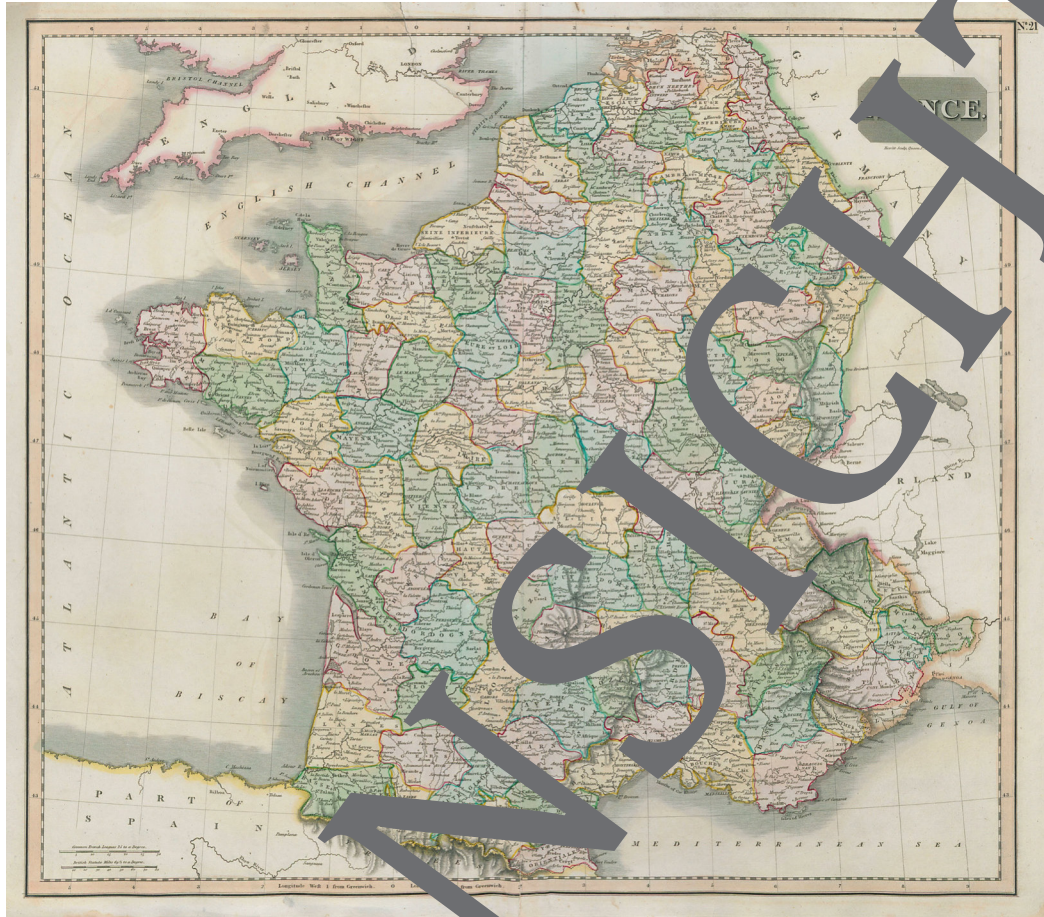
M 5 Wer sind die Gallier? – Die Zeitgenossen / Textarbeit, Diskussion, Präsentation

Erfolgskontrolle

LEK Die Situation in Gallien

M 2

Was ist Frankreich? – Was ist Gallien? II



© mauritius images / Antiquity Art Gallery / Alamy / Alamy Stock Photos

© RAABE 2023

Aufgaben

1. Vergleich den Grenzverlauf des französischen Staatsgebiets zur Revolutionszeit (1789–1799) mit dem „Gallien“, wie Caesar umschrieben hat (*Aquitania, (provincia) Narbonensis, Belgica und Celtica*).
2. Legt dar, wie die französischen Politiker zu Revolutionszeiten diesen Grenzverlauf rechtfertigen:

Abbé Grégoire, ein französischer Priester, Bischof und Politiker zur Zeit der Französischen Revolution, 1792:

„Frankreich ist ein Ganzes, das sich selbst genügt, denn die Natur hat ihm überall Grenzen gegeben, die es ihm ersparen, sich auszudehnen, sodass unsere Interessen mit unseren Prinzipien übereinstimmen.“

G. Danton, einer der führenden Revolutionäre Frankreichs, beantragt am 31. Januar 1793 die Annexion der Gebiete bis zum Rhein als französisches Staatsgebiet:

„Die Grenzen Frankreichs sind durch die Natur gegeben, wir erreichen sie an vier Ecken des Horizonts, am Ufer des Rheins, an den Ufern des Ozeans, in den Pyrenäen und Alpen. Dort müssen die Grenzen unserer Republik vollendet werden.“

Die Einleitung der *commentariorum libri de bello Gallico*

M 3

G. Julius Caesar (100–44 v. Chr.) hatte durch die *lex Vatinia* nicht nur wie gewöhnlich für ein Jahr, sondern für fünf Jahre das Imperium als Prokonsul über die *provincia Gallia transalpina* (Südfrankreich), *Gallia cisalpina* (Norditalien) und das *Illyricum* (heutiges Istrien/Dalmatien) erhalten. Im Senat hatte er viele Gegner, weil er während seines Konsulats zu viele gesetzliche Regelungen am Senat vorbei oder sogar gegen den Senat über die Volksversammlungen durchgesetzt hatte. Die *commentarii* waren grundsätzlich Amtsbücher der Magistrate, in denen sie die Ereignisse und Maßnahmen während ihrer Amtszeit auflisteten und die sie nach ihrem Prokonsulat oder der Provinz dem Senat vorlegten. Es ist davon auszugehen, dass Caesar das Proöm, die Einleitung, seiner *commentarii* erst verfasste, als er den Text der sieben Bücher abgeschlossen hatte (BG, 1, 1):

(1) Gallia est omnis divisa¹ in partes tres, quarum unam incolunt² Belgae, aliam Aquitani, tertiam, qui³ ipsorum linguā „Celtae“, nostrā⁴ „Galli“ appellantur. (2) Hi omnes linguae institutis⁵, legibus inter se differunt⁶. Gallos ab Aquitanis Garumna flumen, a Belgis Sirona et Sequani dividit. (3) Horum omnium fortissimi sunt Belgae, propterea quod in cultu⁷ atque humanitate⁸ provinciae longissime absunt, minimeque ad eos mercatores saepe commeant⁹ atque ea, quae ad effeminandos¹⁰ animos¹¹ pertinent¹², important, (4) proximi sunt Germanis, qui trans Rhenum incolunt, quibuscum continenter¹³ bellum gerunt. Quā de causā¹⁴ Helvetii quoque reliquos Gallos virtute praecedunt¹⁵, quod fere cotidianis¹⁶ proelii cum Germanis contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent¹⁷ aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. (5) Eorum una pars, quam Gallos obtinere dictum est¹⁸, initium capit¹⁹ a flumine Rhodano, continetur Garumnā flumine, Oceano, finibus Belgarum, septentrionem ab²⁰ Sequanis et Helvetiis flumen Rhenum, vergit ad septentriones.²¹ (6) Belgae ab extremis Galliae finibus oriuntur²², pertinent ad inferiorem partem fluminis Rheni, spectant²³ in septentriones et orientem solem. (7) Aquitania a Garumnā flumine ad Pyrenaeos montes et eorum partem Occidentalem, quae est ad Hispaniam, pertinet; spectat in occasum²⁴ solis et septentriones.

1 **dividere**, -eo, -si, -visum: aufteilen – 2 **incolere**, -o, -ui: (be)wohnen – 3 **tertiam, qui ...: erg.:** tertiam ei (inquit) ... – 4 **nostrā**: g. linguā – 5 **institutum**, -i n.: Einrichtung, „Institution“ (Damit sind die Stammesversammlungen, die Art der Führung wie Häuptlinge oder die Art und Weise der Rechtsprechung gemeint) – 6 **differre**, differō, distulī, dilātum: sich unterscheiden – 7 **cultus**, -us m.: Kultur, Sittlichkeit – 8 **humilitas**, -tatis f.: (zivilisierte) Lebensweise – 9 **commeare**: hingelangen, hinfahren – 10 **effeminare**: verweichlichen – 11 **animus**, -i m.: innere Haltung, Einstellung – 12 **pertinere**, -eo, -ui: sich erstrecken auf, gehören zu – 13 **continenter**: (be)ständig – 14 **qua de causa**: aus diesem Grund – 15 **praecedere** + Abl.: in etw. übertreffen – 16 **cotidianus**, -a, -um: täglich – 17 **prohibere**, -eo, -ui, -ibitum: ab-/fernhalten – 18 **quam Gallos obtinere dictum est**: wie es schon gesagt worden ist, dass ... – 19 **initium capere**: seinen Anfang nehmen, anfangen – 20 **ab** + Abl.: von ... her, aufseiten von ... – 21 **vergere ad septentriones**: sich nach Norden erstrecken – 22 **oriri**, -ior, ortus sum: aufgehen, entstehen, seinen Anfang nehmen – 23 **spectare**: nach etw. blicken, sich ausrichten nach – 24 **occasus**, -us m.: Untergang



Aufgaben

1. Sammelt alle Verbalinformationen, Adjektive und Substantive und versucht eine erste Vorstellung davon zu erhalten, was „Gallien“ und die „Gallier“ sind. Berücksichtigt dabei auch Übersetzungshilfen.
2. Übersetzt den Text.
3. Haltet alle Informationen fest, die Caesar euch als den Lesern über „Gallien“ und die „Gallier“ liefert. Belegt eure Antwort anhand der lateinischen Texte.
4. Stellt euch eine Person vor, die einerseits weder Caesars Darstellung kennt noch andere Informationen über dieses von ihm dargestellte Gebiet hat, andererseits ein sehr kritischer Geist ist und Angaben sehr gründlich und durchaus auch unhöflich hinterfragt. Diese Person verfügt allein über das Kartenmaterial von **VM 1**.
Schreibt einen Dialog, in dem ihr versucht, dieser Person, nur auf Caesars Darstellung aufbauend, zu erklären, was „Gallien“ ist, was „Gallier“ sind.



Wer sind die Gallier? IV (B.G. 6, 15, 1–17, 3)

M 4d



53 v. Chr., im sechsten Jahr als Prokonsul, setzt Caesar ein zweites Mal – den ersten Vorstoß 55 v. Chr., seinem vierten Amtsjahr, überliefert er im vierten Buch – über den Rhein. Caesar unterbricht seinen Bericht durch einen ethnographischen Exkurs, einer Passage über die Völker der „Gallier“ (6, 11–20) und „Germanen“ (6, 21–28):

(15) Alterum¹ genus est equitum. Hi, cum est usus² atque aliquod bellum incidit³ ..., omnes in bello versantur, atque eorum ut quisque est genere copiisque amplissimus, ita plurimum circum se ambactos⁴ clientesque habet. Hanc unam gratiam potentiamque noverunt.⁵ (16) Natio est omnis Gallorum admodum dedita religionibus⁶, atque ob eam causam, qui sunt adfecti gravioribus morbis, quique in proeliis periculisque versantur, aut pro vitis homines immolant⁷ aut se immolatuos vovent⁸ administrisque⁹ ad ea sacrificia iudibus utuntur, quod, pro vita hominis nisi hominis vita reddatur, non posse deorum immortalium numen placari arbitrantur, publiceque eiusdem generis habent instituta sacra. Alii immani magnitudine simulacra¹⁰ habent, quorum contexta¹¹ viminibus¹² membra¹³ vivis hominibus complent, quibus succensis¹⁴ circumventi flamma exanimantur¹⁵ homines. Supplicia¹⁶ eorum, qui furto aut in latrocinio aut aliqua noxia¹⁷ sint comprehensi¹⁸, gratiora de immortalibus esse arbitrantur; sed, cum eius generis copia deficit, etiam ad innocentium supplicia descendunt. (17) Deum maxime Mercurium colunt. Huius sunt plurima simulacra, hunc omnium inventorem artium ferunt, hunc viarum atque itinerum ducem, hunc ad quaestus pecuniae mercaturasque¹⁹ habere vim maximam arbitrantur. Post hunc Apollinem, Martem et Iovem et Minervam. De his eandem fere, quam reliquae gentes, habent opinionem: Apollinem morbos depellere, Minervam operum atque artificiorum initia tradere, Iovem imperium caelestium tenere, Martem bella regere. Huic, cum proelio dimicare constituerunt, ea, quae bello ceperint, plerumque devovent: cum superaverunt, animas capta immolant, reliquaque res in unum locum conferunt.

1 **alterum**: In 6, 13, 1 und 3. Sieh Caesar davon, dass es in omni Gallia neben der plebs zwei genera hochgradig verschieden in Gallien gäbe, die eine Gruppe sei die der Druiden (druides), über deren Stellung und Aufgaben er in den Kapiteln 13 und 14 berichtet – 2 **usus est**: es ist üblich, es ist nötig – 3 **incidere**, -o, -i, -is: ausbrechen – 4 **ambactus**, -i, m.: Knecht (mglw. keltisches Wort) – 5 **hanc unam gratiam ... noverunt**: Das ist der einzige Grund für Ansehen und ..., den sie kennen – 6 **religionibus dedita**: sich Glaubenspraktiken völlig hingeben – 7 **immolare**: opfern – 8 **devovent**, -e, -is: (jmdm. etw.) weihen, geloben – 9 **administer**, -tri m.: Leiter – 10 **simulacrum**, -i n.: Figuren, Gestelle – 11 **contextere**, -o, -xi, contextum: weben, flechten – 12 **viminibus**, -inis: Weidenrute, -zweig – 13 **membrum**, -i n.: Glied, Körper – 14 **succendere**, -o, -si, -sum: umkommen – 15 **exanimari**: umkommen – 16 **supplicia**, -orum n.: Hinrichtung – 17 **noxia**, -ae f.: Vergehen – 18 **comprehendere**, -o, -nsi, -nsum: ertappen, fassen – 19 **quaestus pecuniae mercaturaeque**: Gelderwerb und Handel



Die sozialen Konflikte in Rom

Der römische Geschichtsschreiber Sallust (86–34 v. Chr.), ein jüngerer Zeitgenosse Caesars, schreibt, dass nach der Zerstörung Karthagos im Dritten Punischen Krieg (149–133 v. Chr.) die Unsitte von Parteiungen und Spaltung (*mos partium factionumque*) in Rom aufgekommen sei (*bellum Jugurthinum*, 41, 1). Tatsächlich entstanden in dieser Zeit politische Spaltungen innerhalb der römischen Gesellschaft. Ursache waren Versuche u. a. des Tiberius Sempronius Gracchus (162–133 v. Chr.), der sozialen Schieflage entgegenzuwirken, die infolge der Ausdehnung des Imperiums nach Osten entstanden war: Seine Heere war (noch) Milizheer aus römischer Bürger, bestanden also aus Bauern, die während der Heereszüge ihre heimatischen Felder nicht bestellen konnten, ebenso wenig wie ihre Familien. In der Abwesenheit der Felder eines Mächtigeren war, wurde von seinem Land vertrieben“, sagt Sallust. Denn sie mussten das Land weit unter Preis verkaufen, das die reichen Grundbesitzer der großen vornehmlich senatorischen Familienverbände (*gentes*) erwarben. Zu diesen *gentes* gehörten nicht nur Verwandte per Abstammung, sondern ebenso Sklaven, Freigelassene und *clientes*, denen der *pater familias*, das Oberhaupt der Familie, als *patronus* sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Schutz bieten sollte. Je zuverlässiger sich der *patronus* dieser Funktion erwies, desto größer war sein gesellschaftlicher Einfluss, seine *auctoritas*. Denn die *clientes* unterstützten den *patronus* im Gegenzug in der Öffentlichkeit, insbesondere in seinen politischen Ambitionen bei Wahlen oder Gesetzesinitiativen in den Versammlungen des römischen Volkes. Diese *gentes* konnten mit derartigen Arbeitskräften preiswert produzieren, sodass viele kleinere Grundbesitzer aufgeben und ihr Land verkaufen mussten. Es entstand eine breite verarmte Schicht, für deren Belange sich die Partei der sogenannten **Popularen** einsetzte, die den Anspruch erhoben, für den gesamten *populus* zu sprechen, in erster Linie aber die verarmten Bürger Roms, die *plebs*, schützen und soziale Gerechtigkeit in Rom reformieren wollten. Demen stand die Partei der konservativen Beschützer der bewährten Strukturen der *res publica* gegenüber, die nach eigenem Bekunden „besten“ Bürger, die **Optimaten**. In diesem Konflikt gewann ein Amt Rom, besonders explosive Gewalt, das der Volkstribunen, der *tribuni plebis*, die jedem Schutzsuchenden der *plebs* gegenüber den Zugriffen der reicheren und mächtigeren Römer helfen (*ius auxilii*) und jedes Gesetz zum Schutze der *plebs* blockieren durften (Vetorecht). Dieses Amt gab es schon seit alters her, seit der Frühzeit der Republik zu Beginn des 5. Jh. v. Chr., als sich die *plebs* vor den mächtigeren Patriziern schützen wollte. Doch blockierte Tiberius Gracchus 133 v. Chr. als erster Volkstribun systematisch politische Abläufe, um seine Reformen durchzusetzen. Bei den folgenden Unruhen wurde er getötet.



1. Entwickelt eine erste Vorstellung von der Textaussage anhand der Verben, Adjektive und Substantive. Berücksichtigt dabei auch besonders die Übersetzungshilfen.
2. Übersetzt den Text.
Haltet alle Informationen fest, die Caesar euch als den Lesern über die „Gallier“ und „Gallien“ mitteilt. Belegt eure Aussagen am lateinischen Text.
4. Diskutiert den Wert dieser Informationen, indem ihr zuerst kritische Fragen an den Informationsgehalt und dann das Informationsmaterial sowie die Wikipedia-Artikel zu Mercurius, Apollon, Minerva und Mars heranzieht! Belegt eure Aussagen am lateinischen Text. Ihr könnt auch erneut einen Dialog verfassen.
5. Entwickelt eine Präsentation eurer Ergebnisse 2.–4. Ihr könnt auch erneut einen Dialog verfassen und vorführen.



Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de